

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

92 (6.8.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 R. 12 Kr.

# Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist bei Kreuzer. Beiträge werden franco genehmigt.

Dienstag

N<sup>o</sup> 92.

den 6. August 1850.

## Für die Schleswig-Holsteiner sind eingegangen:

Von dem Personal des Herrn Emailleur Arlaud 4 fl. 12 kr., von Sp. 10 fl. 30 kr., vom Comptoir und Fabrikpersonal des Hrn. C. Gülich 34 fl. 24 kr., von C. B. 35 fl., von D. 3 fl. 30 kr., von J. 4 fl., von Schl. und Comp. 5 fl. 24 kr., von J. wöchentl. Beitr. 2 fl., von H. K. 1 fl. 45 kr., von B. 3 fl. nebst 1 Päckchen Leinwand und Charpie. **Gesamtsumme: 1609 fl. 30 kr.**

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

C. Zerrenner. Aug. Dennig.  
Chrph. Becker. Nüzelberger.  
A. Wizenmann. Flammer.

## Zeitereignisse.

Schleswig-Holstein. Kiel, 27. Juli. Wer nicht hier im Lande ist und nicht Alles sieht und hört, wird sich schwer eine Idee davon machen können, was hier vor sich geht. Das grenzenlose Unglück neben der ruhigsten Ergebenheit, der klarsten, edelsten Muth gegenüber dem eisernen Geschick. Ich wohne hier in einer Familie, die ihren einzigen Sohn, einen hoffnungsvollen Primaner, unter die Waffen geschickt hat und bis jetzt ohne Nachricht über ihn ist. Der Vater führte mich gestern in das Zimmer seines einzigen Sohnes und sagte nichts, als: „Es wird mir doch schwer, wenn ich in dieses Zimmerchen eintrete.“ Das war mit einer Ruhe gesagt, wie man sie nur hier findet, aber in dem Tone lagen viele ungeweihte Thränen. Die Mutter, die Großmutter, die Schwester weinen im Geheimen, um ihre Schwäche zu verdecken, die Magd hatte zwei Brüder im Heere, der eine ist mit zerschossenen Beinen im Lazareth, der andere verschollen. Im untern Stocck wohnt eine andere Familie, deren ältester Sohn heute Nacht seinen Eltern persönlich den Trost bringen konnte, daß er unverfehrt aus der Schlacht hervorgegangen, um heute Morgen wieder ins Lager zurückzukehren. Diese einfache Geschichte ist die jedes Hauses oder Hofes, jeder Hütte des ganzen Landes. Und trotz alledem überall ruhige Entschlossenheit, kalter Muth, unbedingte Ergebenheit für das Land und seine Rechte. Alles ist natürlich in der größten Spannung, auf jeder Straße drängen sich die Flüchtlinge aus Schleswig zusammen, überall stehen Frauen mit verweinten Augen in den Thüren; aber wo man einen Mann spricht, da gewinnt man stets neue Achtung vor diesem Kernvolke, da kehrt das Selbstvertrauen in die Menschheit, in die Mannbarkeit unseres Volkes, die uns anderswo abhanden gekommen, wieder zurück. Schlachtenmuth ist eine schöne, große Sache, und er wurde selten schöner und größer bewiesen, als in den Tagen vom 24. und 25. Juli. Aber über dem

Schlachtenmuth steht das mannbare Benehmen nach einer verlorenen Schlacht. Das ist vielleicht selten in der Geschichte der Welt so schön hervorgetreten, wie hier. Nur Eines stört, ja drückt den Deutschen hier nieder, läßt ihn die ganze Trostlosigkeit der deutschen Zustände in einer Weise fühlen, die zur Verzweiflung führen könnte. So oft der Seelenblick dieser so hart geschlagenen und männlich aufrecht lebenden Kernnaturen auf das deutsche Vaterland gerichtet wird, verdüstert sich derselbe und ein Gefühl von Scham und Mitleid zugleich legt sich auf diese ruhigen Gesichtszüge. „Das deutsche Volk, o, sprechen wir nicht von ihm!“ das ist gewöhnlich die milde Ausdrucksweise, in der das Gefühl, diesem Volke anzugehören und von ihm verlassen zu sein, sich bei jedem Schleswig-Holsteiner ausdrückt. — Es fehlt, wie der Wes. Ztg. geschrieben wird, in allen schleswig-holsteinischen Lazarethen an Charpie. Die Altonaer und Hamburger Frauen suchen diesem Mangel eifrig abzuhelfen. Hoffentlich treffen bald reichliche Charpiezusendungen auch aus dem übrigen Deutschland ein. — Die Lüb. Z. meldet: Laut Nachrichten, welche mit dem Dampfschiffe „Rübeck“ hier eingetroffen sind, haben die Dänen in der Schlacht bei Idstedt und Helligbek an 4000 Tode und Verwundete gehabt, darunter 120 Offiziere.

— Rendsburg, 1. Aug. Unsere Armee hat sich diesseits und jenseits der Eider konzentriert; die Vorposten stehen bis Seebeck; Willisen's Hauptquartier ist in Rendsburg. Rendsburg ist gesperrt. Die danischen Vorposten schwärmen bis an die Eider. Unsere Armee wird ergänzt.

— Frankfurt a. M., 2. August. Gestern Abend sind auf der Taunus-Eisenbahn vier Militärs vom Frankfurter Linienbataillon nach Schleswig-Holstein abgegangen. — Heinrich v. Sager n ist wirklich, zunächst nach Berlin, dann auf dem Wege nach Holstein. Er hat von hier aus die Statthaltertschaft um ein Hauptmannspatent ersucht, und dasselbe ist ihm bereitwillig zugesagt. Seine Familie und seine politischen Freunde haben vergebens versucht, sein Vorhaben rückgängig zu machen. Dort ist mein Platz, war seine einfache, aber feste Antwort; und er reiste, um den Herzogthümern zu bringen, was er ihnen bringen kann: sein treues Herz und seinen tapfern Arm.

— Kassel, 31. Juli. Es bestätigt sich, daß Gehalte und Pensionen über den Betrag von 10 Thlrn. monatlich fürs erste von der Staatskasse nicht mehr ausbezahlt werden. Dagegen ist die kurfürstliche Kabinettskasse angewiesen, auf Anweisung zweier vom Kurfürsten besonders dazu ernannten Mitglieder der Hauptstaatskassen-Direktion die am 1. August fälligen Gehalte an die

jenigen Beamten auszuführen, welche ihre Forderungen an die Staatskasse dem Kurfürsten cediren wollen.

— Leipzig, 31. Juli. Der Geldmangel in der Staatskasse ist so groß, daß der König nicht einmal mehr seine Civilliste ausbezahlt erhalten kann. — Die Sammlungen für Schleswig-Holstein nehmen hier, trotz des Verbots des Ministeriums, lebhaften Fortgang. Bis heute sind nahe an 3000 Thaler nach Kiel geschickt worden. Die meisten dieser Gelder sind unaufgefordert eingegangen.

— Lübeck, 27. Juli. Nach den Hamb. Nachr. wird hier gesammelt, um den Schleswig-Holsteinern ein Kanonenboot zum Ersatz für den v. d. Lann zu erbauen.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**  
Jahndung.

D.A.Nr. 23,676. Auf die ledige, 24 Jahre alte, Christine *Rexer* von hier, welcher ein Strafurtheil eröffnet werden soll und welche sich in der verfloffenen Nacht aus der Pfändner-Anstalt dahier flüchtig gemacht hat, wolle gefahndet und dieselbe anher eingeliefert werden.

Pforzheim, den 31. Juli 1850.  
Großh. Oberamt.

Dieß.

**[3]3, Schulden-Liquidation.**

D.A.Nr. 23,198. Die Wittwe des Philipp *Wüst*, Margaretha, geborne *Wahl* von Ispringen will mit ihren vier minderjährigen Kindern nach Amerika auswandern. Es wird deshalb zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag, den 10. August l. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu ihre Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.

Pforzheim, den 26. Juli 1850.  
Großh. Oberamt.

Fecht.

**(2)2, Aufgehobene Entmündigung.**

D.A.Nr. 23,590. Die unterm 6. März 1848, Nr. 8903, gegen die Wittwe des verstorbenen Bäckers *Christian Scherle* von hier ausgesprochene Entmündigung wurde, nachdem diese Frau vollkommen hergestellt ist, wieder aufgehoben.

Pforzheim, den 31. Juli 1850.  
Großh. Oberamt.

Fecht.

**[3]2, Öffentliche Aufforderung.**

D.A.Nr. 22,026. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Goldarbeiterwirths *Christian Morlock* von Pforzheim werden diejenigen unbekannt gewordenen Berechtigten aufgefordert, binnen 6 Wochen ihre etwaigen Eigenthums-, Unterpfands-, Vorzugs- oder sonstige dingliche Rechte an folgender, auf Pforzheimer Gemarkung liegende, Güter bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls dieselben den neuen Erwerbem, den

Unterpfands-Gläubigern gegenüber, für erloschen erklärt werden;  
nämlich an:

*A e c k e r.*

- 1) 1 Morgen 7 Ruthen am Eisinger Weg, neben dem Graben und Kunzmanns Wittwe von Ispringen.
- 2) 1 Viertel 17 Ruthen am Ispringer Weg, neben E. Schmidt und Albert Grab.
- 3) 2 Brtl. 38 Rthn. in der langen Forchen, neben M. Augenstein und Schuler's Erben.
- 4) 3 Brtl. 20 Rthn. im Hachel, neben Ernst Leibbrand und sich selbst.
- 5) 1 Brtl. 20 Rthn. daselbst, neben E. Schmidt und Wilhelm Dittler.
- 6) 3 Brtl. 35 Rthn. in den Kreuzsteinen, neben G. Kayser und K. Kayser.
- 7) 36 Rthn. daselbst, neben Schmied Zehetmayer und Zimmermann Kneipp.
- 8) 2 Brtl. 10 1/2 Rthn. im Zeil, neben Wilhelm Dittler.
- 9) 3 Brtl. 25 Rthn. in den Stichelhalden, neben Wilh. Dittler, andererseits unbekannt.
- 10) 36 Rthn. am Brettener Weg, neben Ernst Buck und Jakob Heiny.
- 11) 1 Brtl. 35 Rthn. in der Steingrube, neben Bijoutier Rayel und Jakob Ungerer.
- 12) 3 Brtl. 30 Rthn. im Sommerweg, neben Ch. Dittler und Aug. Karst.
- 13) 2 Brtl. in den Stichelhalden, neben dem Gewand und E. Schmidt.
- 14) 3 Brtl. 20 Rthn. in den Kreuzsteinen, neben K. Kayser und Wilh. Dittler.
- 15) 2 Brtl. 38 1/2 Rthn. in der Rennbach, neben Wilh. Dittler und Nab's Wittwe.
- 16) 3 Brtl. 30 Rthn. in den Stichelhalden, neben Jul. Koller und F. Schneider.
- 17) 2 Brtl. am Göbricher Weg, neben W. Dittler und F. Kab.
- 18) 2 Brtl. am Göbricher Weg, neben W. Dittler und K. Müller.
- 19) 2 Brtl. daselbst, neben dem Gewand und W. Dittler.
- 20) 1 Brtl. 15 Rthn. hinter dem Schloßgarten, neben E. Untercker und Bijoutier Bissgummer.
- 21) 2 Brtl. 28 Rthn. am Sommerweg, neben F. Kunzmann und M. Augenstein von Ispringen.
- 22) 3 Brtl. 35 Rthn. am Hohberg, neben Joh. Meyle's Wittwe und einem Ispringer.
- 23) 3 Brtl. 34 Rthn. am Göbricher Weg, neben dem Damenstift und M. Wallinger.
- 24) 1 Brtl. 13 Rthn. auf der Steingrube, neben Wilh. und Jak. Ungerer.
- 25) 3 Brtl. 29 Rthn. im kleinen Lechfeld, neben Weber Clauser von Ispringen, andererseits unbekannt.
- 26) 3 Brtl. 33 Rthn. am Eutingen Weg, neben J. Koller und Fr. Schneider.
- 27) 1 Brtl. 11 Rthn. am Kutschenweg, neben Wahl's Erben und Schwertwirth Dittler.
- 28) 1 Brtl. 21 1/2 Rthn. am Ispringer Weg, neben W. Dittler und Adolph Morlock.

- 29) 1 Brtl. 17½ Rthn. auf dem Hachel, neben Ziegler Leibbrand und Adolph Morlock.  
 30) 3 Brtl. 15 Rthn. am Krebspfad, neben Feldschütz Kiehle und W. Dittler.  
 31) 2 Brtl. 23 Rthn. am Zeil, neben Kaufmann Scheer und Wittwe Bescherer.  
 32) 3 Brtl. 20 Rthn. am Ockerfeld, neben zwei Brödingern.

**W i e s e n.**

- 33) 5 Brtl. 28½ Rthn. am Klingenwald, neben W. Dittler und F. Thum.  
 34) 1 Brtl. 20 Rthn. auf den Weiherwiesen, beiderseits Brödingern.  
 35) 1 Morgen 1 Brtl. 11½ Rthn. auf'm Heibach, unter W. Dittler und dem Heibacher Hofgut.  
 36) 2 Brtl. 8 Rthn. am Buckenrain, neben K. Hüf und Schneider Kiehle.  
 37) 2 Brtl. auf dem Roth, neben dem Graben und Dillsteiner Gemarkung.  
 38) 3 Brtl. 34½ Rthn. in dem Strieth, neben W. Dittler und dem Haag.  
 39) 2 Brtl. 18½ Rthn. allda, neben dem Heibacher Gut und W. Dittler.  
 40) 1 Brtl. 4 Rthn. im Gerberwiesle, neben S. Ringer und Bäcker Köhle.

Pforzheim, den 18. Juli 1850.  
 Großherzogl. Oberamt.  
 Dieß.

**[3]2, Kost- und Brod-Lieferung.**

Die Lieferung der Kost und des Brodes für das großherzogl. Taubstummen-Institut dahier für das Jahr vom 1. Oktober 1850 bis dahin 1851 wird im Wege der Soumission begeben. Die Angebote sind längstens bis zum

14. August d. J.

verschlossen mit der Aufschrift „Kost und Brod-Lieferung für das Taubstummen-Institut“ bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und demselben gerichtliche Zeugnisse über Leumund, Befähigung zur Kostbereitung, so wie zur Stellung einer Real-Kautions von 500 fl. und beziehungsweise 200 fl. anzuschließen.

Die Bedingungen können täglich dahier eingesehen werden.

Pforzheim, den 1. August 1850.

Gr. Verwaltung des Taubstummen-Instituts.  
 Hölzlin.

**(3)2, Leinwand-Lieferung.**

Die Lieferung von 1200 Ellen gebleichter Leinwand von Handgespinnst ordinärer Qualität in der Breite von ¼ neubabisch Maß wird im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden begeben. Muster und Preise sind innerhalb 14 Tagen von heute an bei diesseitiger Stelle verschlossen und portofrei einzureichen.

Pforzheim, den 28. Juli 1850.

Großh. Sichenhaus-Verwaltung.  
 Becker. Hölzlin.

**[3]2, Del-Lieferung.**

Die Lieferung des Bedarfs an gereinigtem Lampenöl für die polizeiliche Verwahrungs-, Sie-

chen- und Taubstummen-Anstalt dahier für das Jahr vom 1. Oktober 1850 bis dahin 1851, zusammen mit ungefähr 44 Centnern, soll im Soumissions-Wege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Dieserjenigen, welche Anerbietungen machen wollen, haben dieselben verschlossen mit der Aufschrift „Dellieferung betreffend“ längstens bis zum 14. August d. J. bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen.

Die Bedingungen können täglich auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Pforzheim, den 30. Juli 1850.

Gr. Verwaltung der pol. Verwahrungs-, Sichen- und Taubstummen-Anstalt.  
 Becker. Hölzlin.



[Anzeige.] Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hierher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Brunner in Gothain. Specht in Jöhlingen. Weber in Karlsruhe. Dörr in Bruchsal. Hirt in Möhringen. Kerner in Billingen. Föhrenbach und Comp. in Donaueschingen. Bauer in Weingarten. Neff in Ranschen. Kies in Offenbach. Dreher in Unternsichen. Somber in Eberfeld. — Bürgermeisteramt Heidelberg, Pulser in Roßwag, (recommandirt).

Pforzheim, den 1. August 1850.

Großherzogl. Post-Verwaltung.  
 Becker.

**Acker-Versteigerung.**

Bis Freitag, den 9. d. M., wird Vormittags 11 Uhr der in heutiger Tagfahrt aus der Gantmasse des Gerbers Franz Enderle nicht angebrachte

Acker:

1½ Viertel am Hohberg, neben Christian Sattler und David Fauser, mit Dinkel, der zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleibt.

Pforzheim, den 2. August 1850.

Bürgermeister-Amt.

**(2)1, Liegenschafts-Versteigerung.**

Bis Montag, den 12. August l. J., werden Vormittags 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei dem August Hüf dahier seine sämtlichen in No. 78 und 87 dieses Blattes beschriebenen Liegenschaften, welche in heutiger Tagfahrt nicht angebracht wurden, der zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um die sich ergebenden höchsten Gebote erfolgt, auch wenn solche unter dem Schätzungspreis bleiben.

Pforzheim, den 29. Juli 1850.

Bürgermeister-Amt.

**(2)1, Liegenschafts-Versteigerung.**

Bis Montag, den 12. August l. J., werden Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus die

in heutiger Tagfahrt nicht angebrachten Christoph Mürrle'schen Liegenschaften, nämlich:

**Gebäude:**

Eine zweistöckige Behausung in der untern Augasse, neben Wittwe Hohweiser und dem Gäble,

der vierte Theil an einer zweistöckigen Scheuer in der untern Augasse, neben der Stadtmauer und Wilh. Zuchs;

**Acker:**

5 Viertel am Kieselbronner Weg, neben dem Damenstift und Seckler Brenner's Wittwe;

**Wiesen:**

1 Viertel in den Hälden, neben Schuhmacher Nab und der Mauer,

1 Viertel allda, mit Hopfen, neben Prinzenwirth Hüf,

der zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag um die sich ergebenden höchsten Gebote erfolgt, auch wenn solche unter dem Schätzungspreis bleiben.

Pforzheim, den 29. Juli 1850.

Bürgermeister Amt.

**[2]2, Früchte-Versteigerung.**



Am Donnerstag, den 8. August

d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden

auf dem diesseitigen Geschäftszimmer

Dinkel circa 360 Malter,

Haber „ 170 Malter,

öffentlich versteigert.

Gondelsheim, den 23. Juli 1850.

Gräflich v. Langenstein'sches Rentamt.

Bedar.

**Privat-Anzeigen.**

**Todes-Anzeige und Dank.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Gattin, viel zu frühe, in ein besseres Leben abzurufen. Herzlichen Dank allen Denen, welche sie während ihres Leidens so vielfach unterstützten, so wie für das ehrenvolle Geleit zu ihrer Ruhstätte.

Im Namen der Hinterbliebenen

der trauernde Gatte:

Wilhelm Abrecht.

**Einladung.**

Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, wird in der Altstädter Kirche das Jahresfest der hiesigen Kleinkinderpflege gefeiert, wozu alle, welche an dieser Anstalt Theil nehmen, insbesondere aber die betreffenden Eltern der Kinder eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß nach der Feier die Ergänzungswahl des Comités vorgenommen wird.

Pforzheim, den 4. August 1850.

Der Vorstand: J. Kiehm, Pfarrer.

**Erwiederung.**

Auf die im letzten Beobachter enthaltene Erklärung des Hrn. E. Nag habe ich einfach zu entgegnen, daß ich als Bürge für die von ihm gekaufte Scheer'sche Delschlag — nachdem er als Käufer seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt und eine gegen ihn erhobene Klage nicht zum Ziele

geführt hat, — von den Scheer'schen Relikten verklagt und in Folge dessen meine Güter einer Zwangsversteigerung ausgesetzt wurden. Durch wessen Schuld ich nun in dieses Unglück gekommen bin, liegt Jedem klar vor Augen, ohne daß es einer weiteren Erörterung von Seite des Hrn. Nag bedürfte. Aug. Hüf.

**Pestalozzi-Berein.**

Der Unterzeichnete will aus Gefälligkeit den zweit-halb-jährigen Beitrag pro 1850 noch erheben und denselben an Ort und Stelle liefern, weshalb er die Mitglieder dieses Bezirks, welche damit noch im Rückstande sind, unter Hinweisung auf §. 14 der Statuten an unverzügliche portofreie Entrichtung desselben freundlich erinnert.

Eutingen, den 1. August 1850.

Der bisherige Bezirksgeschäftsführer: Walsch.

**Dinkel- und Gerste-Versteigerung.**

Kammacher Günther's Wittve läßt heute, Dienstag, Abend um 6 Uhr den Ertrag von 2 Viertel Dinkel und 1 Viertel Gerste am Schulerberg gegen baare Bezahlung versteigern. Die Liebhaber wollen sich bei der Linde einfinden.

**Früchte-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaft des Hlößers Johannes Meyle von hier sind die Beihiligten gesonnen, morgen, Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, den Ertrag von mehreren Gütern mit Gerste und Dinkel auf dem Halm zu versteigern. Die Zusammenkunft ist auf der Linde.

**Weizen.**

3 Viertel 8 Ruthen Sommerweizen am Eisinger Weg und 1 Brtl. 4 Ruth. am Eutingen Weg werden morgen, Dienstag, den 6. August, Mittags 2 Uhr, auf dem Platz versteigert. Zusammenkunft beim israel. Kirchhof. Wilh. Volz.

**Weizen.**

Gottfried Martin hat 3 Viertel 10 Ruthen Sommerweizen im Krebspfad auf dem Halm zu verkaufen.

**Dung.**

Schreiner Klingel hat einen haufen Dung zu verkaufen.

**Werkbret.**

Ein starkes eichenes Werkbret für Graveurs und eine Treibkugel für Estampeurs sind zu erfahren im Commissions-Bureau von H. Gerwig älter.

**Zu vermieten**

in dem vormalig Dörflinger'schen Hause in der Leopoldsvorstadt: das Fabriklokal, eine Wohnung im obern und eine Wohnung im untern Stocke, nebst den erforderlichen Keller- und Speicherräumen und dem Hausgärtchen. Das Nähere ist auf dem Comptoir von Dennig und Comp zu erfragen.

(Scheuernkammern.) Gottfr. Schöber hat einige Scheuernkammern zu vermieten.

**Gold-Cours.**

Frankfurt, den 2. August 1850.	
Louis'd'or	fl. 11 6   20 Frankensstücke 9 34
Friedrichsd'or	„ 9 51½   Holl. 10 fl. Stücke 9 51
Rand-Dufaten	„ 5 39   Eng. Sovereigns 11 57